

PRENUMERATION.

	3 fl. 10 kr.	2 fl. 10 kr.
Halbjährlich	10 fl. —	12 fl. —
Quartals	5 fl. —	6 fl. —
Monatlich	1 fl. 10 kr.	2 fl. —
Einzelnummern	1 fl. —	1 fl. —
Quartals	1 fl. —	1 fl. —
Monatlich	1 fl. —	1 fl. —

Bei bester Befahrung der Reichthümer
monatlich 20 kr. 30 Centesim
jährlich.

Redaction: Lucca:
Neuburggasse Nr. 1327.



Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur:
Carl von Schwarzer.

PRENUMERATION.

	3 fl. 10 kr.	2 fl. 10 kr.
Halbjährlich	10 fl. —	12 fl. —
Quartals	5 fl. —	6 fl. —
Monatlich	1 fl. 10 kr.	2 fl. —
Einzelnummern	1 fl. —	1 fl. —
Quartals	1 fl. —	1 fl. —
Monatlich	1 fl. —	1 fl. —

Bei bester Befahrung der Reichthümer
monatlich 20 kr. 30 Centesim
jährlich.

Redaction: Lucca:
Neuburggasse Nr. 1327.

Die Donau.

Wien, den 24. Februar.

Die Reise des Kaisers von Frankreich nach der Krim hat uns nicht nur gerüchtweise angefüllt und dazu bemerkt, daß die Nachrichten darüber mit einer gewissen Abhängigkeit verbreitet werden. Die letzten Mittheilungen, welche uns nun über diese vielbesprochene Reise zukommen, bekähnen die Möglichkeit unserer Zweifel. Der Kaiser hat seine Absicht, an den Schiffen der Armee unmittelbaren Antheil zu nehmen, kundgegeben und dadurch seine Popularität erhöht. Höhere Staatsrücksichten lassen natürlich die beschränkte Reise jetzt nicht räthlich erscheinen, und wie uns heute geschrieben wird, breiten sich bereits die höheren Kreise in Paris, mittels Petitionen an den Kaiser jene Staatsrücksichten geltend zu machen. Die Abreise nach der Krim scheint also vorläufig vertagt zu sein.

Indeß ist damit noch nicht das Capitel der Reisen geschlossen. Es entspricht ganz dem verschlossenen Charakter des Kaisers, während die öffentliche Aufmerksamkeit nach einem bestimmten Punkte hingelenkt ist, plötzlich seine eigene Aufmerksamkeit persönlich einer ganz entgegengelegten Richtung zuzuwenden. Und so dürfen die Reisevereinbarungen mit militärischen Maßregeln, welche aber nicht die Krim, sondern den Continent betreffen, in nächster Verbindung stehen.

Ueber den Ministerrath der Beulien aus dem britischen Cabinet fehlen noch die britischen Nachrichten. Daß derselbe, wie bereits in unserem gestrigen Blatte angedeutet war, durch den Koebuchischen Antrag veranlaßt wurde, ist kaum zu bezweifeln. Die Debatte in den letzten Parliaments-Sitzungen verrieth eine so heftige Stimmung gegenüber den früheren Cabinetmitgliedern, daß selbst die Vereinfachung Palmerston's neuen Stimm nicht zu beschwichtigen vermochte.

Das Journal des Debats vom 20. Februar bringt wieder einmal diplomatische Enthüllungen. Man weiß aus früheren Artikeln dieser Art, welcher Werth den darin enthaltenen Mittheilungen beizulegen ist. Ueber den Artikel vom 20. schreibt man uns aus Paris:

„Das heutige Journal des Debats gibt wieder diplomatische Enthüllungen, die diesmal aus direkter Quelle kommen sollen.“

„Man versichert in gut unterrichteten Kreisen, daß dieser Artikel den Stand der Unterhandlungen zwischen Preußen und dem Westen genau angibt und gewissermaßen von Herrn von Bismarck inspirirt sein soll. Wie dem auch sei, so scheint die Nachricht, daß der Separat-Vertrag mit Preußen schon abgeschlossen ist, verfehlt zu sein, denn die Debatte selbst stellen denselben nur als eine Wahrscheinlichkeit in Aussicht. Hat man sich durch die etwas verworrene Darstellung des Herrn S. de Sacy verwirren lassen, so liegt der Kern des ganzen Artikels in der Mittheilung, daß Preußen sich bereitläßt, einen dem Vertrag vom 2. December ähnlichen Vertrag mit den Westmächten abzuschließen, der es aber nur dann zum Gelingen gegen Rußland verbanne, wenn dieses neuerdings über den Bruch feilscht. Dieser Reich an seinem Gebiete angreife und endlich die Annahme der 4 Garantiepunkte, wie sie im Protocol vom 28. December interpretirt sind, zurückjage. Sind das nicht pia desideria und schließen die Westmächte einen solchen Vertrag mit Preußen ab, so ist das ganz einfach eine Anerkennung der Neutralität Preußens.“

Die neue französische Fremdenlegung wird, wie aus Bern ge, meldet wird, einwilligen in einem der in Bologna, Metz und Lyon gebildeten Lager einercitirt werden, um dann nach dem Kriegszugauszug abzugehen. Gutem Vernehmen nach hat der preussische Gesandte beim Bundestage den in der ausländischen Presse mehrfach erwähnten Vorschlag, daß diejenigen Bundesstaaten, welche noch außer dem Bunde gelegenes Gebiet besitzen, ihre Bundes-Contingente innerhalb den Grenzen des Bundes zu halten verpflichtet würden, nicht in Form eines Separat-Antrages gemacht, wohl aber eine solche Erklärung bei Gelegenheit der Abimmung über den Antrag wegen Kriegsbereitschaft der Bundes-Contingente abgegeben, und dabei Danemark, welches sein Contingent in außerdeutschen Landesheilen hält, im Auge gehabt.

Ueber die Einleitungen zur allgemeinen Landes-Bewaffnung in Rußland enthält die Nat. Zeit. folgenden Petersburger Bericht vom 16. Februar: Nach Erlaß des Manifestes, jedoch 24 Stunden vor dem Be-

kanntwerden desselben hier in der Hauptstadt, gingen Courier von den Ministerien an die verschiedenen Provinzialbehörden ab, um die betreffenden Befehle den Gouverneuren zu überbringen. In 14 Tagen soll in mehreren Gouvernements die Reichswehr versammelt sein. Die Zeitungen übergehen unrichtig, indem sie dieselbe als „Landes-Bewaffnung“ bezeichnen; im Original heißt sie Gossudarstvennoi Opoltschenie, Reichswehr. Im Grund: ist die Maßregel gleichbedeutend mit einer verstärkten Recrutierung und von der Randwehr von 1812 nicht unendlich verschieden. Es gilt nun, für die zu bildenden Kameradschaften (Brusschinn) Geld und Leute herbeizuführen.

Der russische General Mansuroff, dessen Reise von Petersburg nach Brüssel telegraphisch gemeldet wurde, soll, wie die B. Z. erzählt, erst in etwa sechs Wochen nach Berlin zurückkehren. Man will aus dieser längern Abwesenheit auf eine überseitsige Mission des Generals schließen. Die „Presse“ meint, es solle ein Kaufvertrag zwischen Rußland und Nord-Amerika wegen Abtretung der russisch-amerikanischen Besitzungen abgeschlossen werden. Der Kaufpreis würde 40 Millionen Silberrubel sein.

Nachrichten aus Rom melden, daß Sr. Heiligkeit der Papst die Stadt Arcuena wieder zum Freibath decretirt hat. Großer Jubel herrschte hierüber unter den Einwohnern dieser Stadt.

Unser Pariser Correspondent meldet uns, daß die Ausstellungsgesellschaften die Eröffnung der allgemeinen Ausstellung auf den 1. Juni verschoben habe, und als Grund hiervon gibt man an, daß infolge des seit sechs Wochen herrschenden strengen Winters die Communicationen sehr erschwert wurden. Zufolge dessen konnten eine Menge schon für Ende Januar erwartete Artikel gar nicht expedirt werden; die Commission fürchtete daher, bis 1. Mai mit der Aufstellung der zahllosen Gegenstände nicht fertig werden zu können.

Dem Vernehmen nach beschäftigt der preussische Handelsminister Herr v. Bredt persönlich die Pariser Industrie-Ausstellung zu besuchen und mehrere Tage dort zu verweilen. Als preussischer Commissar wird der Geheimen Ober-Zinanzrath v. Viebahn während der ganzen Dauer der Ausstellung in Paris verweilen.

Die in Köln erscheinende Deutsche Volkszählung vom 21. Februar schreibt: Der erste Abdruck unserer heutigen Nummer ist wegen Aufnahme eines der „Donau“ entnommenen Artikels aus Berlin, 14. Februar, mit Beschl. abgelegt worden.“

Amstisches.

Wien. S. I. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Unterzeichnetem Dileme den k. k. Hofrath und Vorstand der achten Abtheilung dritte Section beim Arme-Übercommando, Karl Eck, als Ritter des kaiserlich österreichischen Leopold-Ordens, den Statuten dieses Ordens gemäß, in den Ritterrang des österreichischen Kaiserreichs mit dem Prädicate „von Schwobrunn“ zu erheben, und dem kaiserlichen Rath und Professor an der Prager Universität, Dr. Ladislaus Anders, in Anerkennung seiner fünfzigjährigen ausgezeichneten Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens allerniedrigst zu verliehen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Justizminister den Comitäts-Commissär zweiter Classe Gustav v. Bettendorf und die Substitutenten-Adjuncten Enrico v. Valasco, Ladislaus v. Rohrer und Georg Weinfaß zu Substituten, den vormaligen Gerichtsbeisitzer Michael v. Fegger, dann die Eintrichter-Adjuncten Joseph Fezner, Anton v. Siegeth, Michael Stampf, Florian Puszt, Franz v. Szabo, Wilhelm Kheider, Konstantin Koszics, Ignaz Lehner und Vincenz Börs, ferner den vormaligen provisorischen Bezirksgerichts-Adjuncten Benjamin v. Szabo und den Reclamations-Untersuchungs-Commissär Friedrich Andre zu Substitutenten-Adjuncten in dem Debenburger Verwaltungsgebiete ernannt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat dem Staatsgymnasium zu Portoraua in Mailand verwendeten Lehrer des Communal-Commissarius in Monza, Philosophie-Dozent Joseph Marimonti, zum ordentlichen Lehrer an der obigen genannten Anstalt ernannt.

— Das Ansuchen der Börsenkammer um Ueberlassung des Universitätsgebäudes für die Börsen ist, wie die „Presse“ vernimmt, vom hohen Finanzministerium günstig beschieden worden.

Großbritannien. London, 20. Februar. Zur Unterhausung vom 19. haben wir noch die Rede Lord Cairns und die Antwort Palmerston nachzutragen. Lord Cairns im Wesentlichen Folgendes: Die Mecklenburger Motion, beginnt er, wurde als ein collectives Forderung gegen das ganze Cabinet angenommen, und das getheilte Cabinet sage, mit zwei Ausnahmen, wieder am Wider. Man rühme die Medication in der Kellervorstellung, allein sie würde kaum einen Unterschied. Die Krenierung eines Mitgliedes, das selbst er (Lord Cairns) die Ausrücklichkeit nicht zu toleriren gewagt, zeuge von kurzem Gedächtniß; nicht nur die Mängel des Transportwesens rügte er, sondern er wies darauf hin, daß gar keine wirkliche Flotte existirte, was die Quelle von zahllosem Unheil war (hört, hört). Auf seine wiederholten Anfragen im vorigen Jahre hieß es, ganz England sei in Gefahr, und viele Monate nachher kam das Gehörnde, daß dem nicht so sei. Das Land wolle mehr Wahrheit und mehr Wahrheit, doch in der nächsten Frage könne man seine gerade Antwort erhalten (hört, hört). Das Land solle heute die Kosten für 14,000 Mann Fremdenkinder votiren. Aber trotz der mit Gewalt durchgeführten Fremdenkinder-Vill für kein einziger Ausländer angeworben. Frankreich kam und darin eben so zuvor, wie im Ankauf von Viehstücken aus Mecklenburg. Was die 20,000 Tücher betrifft, welche die Regierung anwerben will, so fürchtet er, daß die Gebirgsjäger der Tücher in der Armee keine günstige Wirkung gehabt haben, denn die künftigen Truppen, die mit den Engländern der Seebahnpol gegen, seien in der unangenehmen Weise geschmückt, gepörrigt und auf jegliche Art mißhandelt werden, und er möchte wissen, ob die Regierung irgend einen Schritt gethan, um es nicht zu lassen. Dies seien die Antecedenten der frühen und späten und der gegenwärtigen Regierung. Obgleich er daher einsehe, daß ein Untersuchungs-Ausschuß sachlich über die Regierung in Gerath sitzen müßte, was wenig fördernd wäre, würde er doch dafür stimmen, wozu ihn nicht das Programm der neuen Regierung beunruhigt. Dieses Programm habe er geprüft, und müßte er verdammen. Anstatt die Schuldigen der Unzulässigen abzugeben, schickte die Regierung Commissionen aus, ohne Vollmacht zu handeln, mit dem Auftrag, Erhebungen einzuleiten und Untersuchungen anstellen. Dies schickte er eine Untersuchung, um zu wissen, daß an der Spitze des Commissioners ein Mann steht, der im Geheimen sehr wenig war. Und wer seien die Commissionen? Sir J. M. St. John, ein ausgezeichnet, aber alter und künftiger Mann, den man nicht zu sehr loben werde, im Sturm, im Zeit und wegen aller schmerzlichen Wünsche des Lagers zu befehlen; der aus Mitleidigkeit die Risiken annahm und wie Jeder, den diese Regierung abnötigt, seinen vordringenden haben darf dabei eifern wird. Ein anderes Beispiel sei Captain Christie, der nach Sonnenuntergang nicht an Bord gehen könne, ohne sich mit einem bösen Koffer zu Bett zu legen, und oft fünf bis sechs Tage vor Valparaiso lag. Männer, (Beifall).

Man sage nicht, daß es an Männern fehle. Freilich, wenn der rechte Mann ein Soldat sei, ein Mitglied o. Brocks's Club und einer sein müßte, der nicht für die Regierung thut, dann werde man lange suchen. Sei ein Commendant unfähig oder unethisch, so zeigene es sich nicht, ihm beleidigende Bescheid zu senden, die ihn zur Heimkehr treiben, und dann zu behaupten, daß man ihn nicht abgesetzt hat. (Anspielung auf Napier.) Sei das englisch, sie dies männlich behandelt? (Beifall.) Warum ihn nicht geradezu absetzen? Lord Raglan werde beinahe in ähnlicher Weise behandelt. Man schickte ihm General Simpson an die Spitze, um den von Raglan selbst gewählten Officiärlast zu beauftragten oder zu richten — eine Halbheit, die nur den Oberfeldherren beleidigen und die höchste militärische Autorität halten und schwächen würde. Wenn man schon eine Commission haben müßte, so sollte man Leute verwenden, die nicht ausschließlich mit dem Stab zum Dingen gehen werden, sondern sich, wie er (L.) als Privatmann gethan, sich unter die Masse des Heeres mischen würden, dann werde man in wenigen Tagen wissen, wie der Stab bricht. An eine Reform der Generalität's Verwaltung, an eine Minderung des hohen Paucementes-Systems denke die Regierung nicht, denn selbst Lord George's Nationalangelegenheit, den letzten Punkt betreffend, blieb unbedacht. Mit einer Resolution, wie dem Abnehmen von einem Sechzig Seiganten als Ausnahmungs-Regel, werde das Land nicht zureichen. Es sei verlangt eine gründliche Cur. Dieses Jahr habe, Jahr im Jahr, Summen bewilligt, welche beinahe zum Unterhalt der Armee Frankreichs angelaufen hätten. (Hört, hört!) Das Grundübel liege in der allgemeinen Schwere der moralischen Verfehle überall an Günstigen. Einmal — dies als Beispiel — befinde er (Lord Cairns) in Begleitung eines Officiers die Ruinen und die auf eine Anzahl Wegen voll Zerber, Sterbender und Schwerverwundeter, — ohne ärztliche Beistandung — der ganze Convoi war von 3 Gewundenen, — ohne Kranker Lord Raglan selbst an Ort und Stelle, und was hat er? Ein Tagesbericht wurde eingelesen, der das Benehmen der Ärzte tabellirte, aber aus Jactanzsich die Namen der Schuldigen verweigerte. Die Folge war, daß zwei Tage darauf ein Marinefeldarzt in Valparaiso, der die Geheulen hatte, in seinem der beiden Spitaler aufgenommen ward, — all diesen für die Zukunft bestimmt seien, und hilflos am Strand seinen Geist aufgab (Emotionen). Lord Raglan hörte davon und schwieg, aus Furcht, wie er sagte, das Benehmen der Armee zu den Negativen zu erschüttern.

Obwohl diese Unzufriedenheit sei, so sei die Armee verloren und ihr Untergang werde eher durch Günstigen kommen. Wenn man sage, daß die Times den ganzen Armee angestrichen, so erwirke ihn das an Karl, der den piratischen Begleitern eine Aufregung des Zeitgeistes zurechnet, der allein für ihren Untergang verdammt; an das Verbrechen, das Valparaiso und dessen die französische Revolution gemacht. Auf die auswärtige Thätigkeit des Cabinets, auf die diplomatischen Bewegungen Englands übergehend, richtet das ehrenwerthe

Mittheil an den Premier die warnende Frage, ob etwa Lord John eine Spitzeldiagnose der Rolle zugebracht, ob Giraldisen bestimmt sei, aufgehoben und dann im Stills gelassen zu werden? Palmerstons Name bezeichne einen Räuber, aber es sei die höchste Zeit, ihn zu beschreiben. Er bezeichne den Premier, um seiner selbst um Englands willen, sich aufzuheben und den Weg erleichter, gründlicher Reform einzuschlagen, den einzigen, auf dem man zur Rettung von Englands Ehre und Sicherheit gelangen kann. (Beifall.)

Lord Palmerston protestirt gegen den ungerechten Ton von Lord Cairns Rede. Auch die französische Armee habe sehr gelitten, und die Russen hätten im Stills und Bager nicht weniger als 35,000 Mann verloren. Wozu eifern, zu denken, daß England in der Abtörm der Welt gesunken sei, glaube er das Gegentheil, und auf die Thaten der Armee, auf die Eingebung der Westindien an der Alma und bei Inkermann hinweisend, erkläre er, daß die Stellung Englands bei mit solchem Selbstbewußtsein erfüllt. Während die Regierung Commissionen ernannt, welche jetzt zum Theil schon thätig seien, schwärme Lord Cairns eine Art Selbstverleumdung (hört, hört!) und (Gelächter). Das sei Verschwendung. Wenn das Comité ernannt werde, so habe er nichts dagegen, daß die Mitglieder sich nach der Krüm begeben und die Krüm über dort bleiben (Gelächter). Nach einigen andern zur Debatte stimmenden Bemerkungen wiederholt der Premier die Erklärung, daß die Regierung entweder einen ehrenvollen Frieden oder eine fröhliche Kriegsführung im Auge hat, und fest für unter Laufen Gerechtigkeit nieder. Das Haus constituit sich als Comité über die Armeeveranstaltung.

Lord John Russell befand sich gestern wohl und ist heute Morgen um 8 Uhr über Dover nach Paris abgereist.

Kriegsschauplatz.

Aus dem Lager von Sebastopol haben die Times Berichte ihrer Correspondenten, die bis zum 6. geben:

Am 4. wechselten Frost und Thauwetter. Das Feuer war bedauerlich sehr unbedeutend. Nachmittags hat man ein Rollen-Pistil mit 2 leichten Feldgeschützen quer über den oberen Theil des Infanterien-Thales verbracht. Um fünf Uhr Bewegung von Seiten des Feindes. Er steht in bedenklicher Stärke zwischen der Hülsen von Infanterien und an den Bergrücken zwischen dem Bellet und der Sebastopol. Die Russen sind in der That, das Leiden, dem gewöhnlich abzuwehren sei in starkgeübten Mannern, und nur die Kaskaten werden während der kalten Kälte im offenen Feld verwendet. — Die Position bei Balaklava wird durch das 7. Bataillon verstärkt, die Kanonen des Wasp und Diamond sind überdies so gerichtet, um den Landbatterien bei einem etwaigen Angriff der Russen gewichtige Unterstützung zu gewähren. Die aus London verdrängten Officiere für die Truppen kommen jetzt allmählich an. Lord Kotsche, der das Commando der Garden überannimmt, brachte ein schmeichliches Schreiben der Königin an die Kaiserin mit.

6. Februar. Lord Raglan war heute wieder in Balaklava und ordnete, die Russen an. Die eben angekommenen frische französische Division wird beinahe ganz gegen unsere rechte Flankenslinie vorgeschoben, um von da das Gebirge im Osten von Balaklava noch ärger zu machen, ist ein Theil desselben nun den Franzosen zugewiesen worden, um von da aus diejenige ihrer Regimenter zu versetzen, die näher an Balaklava als an der Kanthalsbucht stehen. Die Schiffe liegen jetzt gedrängt wie Schräme aneinander. Die Kaskaten schienen jetzt ihre Vorposten wieder näher zusammengezogen zu haben. Doch mehr man im Hinterzug-Thale nichts von größeren Angriff-Anhalt. Ueber die Türken im Gupatoryr erfahren wir hier gar nichts. Gerüchte lagen, Omar Vassaf sei eben sein charakteristischer Bewunderer von Lord Raglan und General Canaberto Namen. 6. Februar. Noch immer kein Bombardement, die einzige neue Phase des Vorgehens bilden die Schießkuren der Giftenbahn-Arbeiter. Diese Symbole der Civilisation liegen hantwennig am Ufer angeliegt. Dann die Bahn fertig wird, mag der Himmel wissen; vielleicht sind wir dann längst nicht mehr auf taunischen Boden; vielleicht werden ihre Rudimente zu den bemerkenswerthen Altstätten dieser halbinsel gehören. Oberhalb von Balaklava, in der Richtung gegen Kabislo, steht jetzt gar keine aus. Dort steht eine ganze hölzerne Stadt, in denen fließen die Verläufer und Marktebenen, nachdem sie Balaklava räumen müssen, nach Kräften weiter lassen, da treiben sich Griechen, Italiener, Algerier, Spanier, Malteser, Armenier, Juden, Gypser und Leontinen herum; daswischen Engländer, Franzosen und Türken, die gewöhnlich geschrien werden. Hunderte Verführer gibt es wenige, einige Verführer gar nicht. Es werden zusammen an 150 Häuten sein; daneben die neue Batterie, dann wieder Häuten und Jette für die Kanonelle. Auf der andern Seite der Schlucht, die zu Jutid hinabführt, stehen die Zelte der Hochländer, Türken, Franzosen, Schützen und Serbellanten, welche die Linie gegen Kamara bewachen; nicht weit davon der bühnenreiche Gottesacker der Türken, der eine von den dreien, die sie sich angeschafft haben. Der englische Friedhof liegt näher am Meeresthor. — So weit das Auge reicht, sieht man jetzt nichts als weiße Berge und wieder weiße Berge, die von Wärdern, Gfeln und Menschen herangeschleppt werden, um daraus Häuten zu machen. So lang die Witterung gut ist, geht die Arbeit wohl so ziemlich auf vor, obwohl sie wirklich wenig fruchtbar ist, wenn eine im Windsturm kommt, weiß er Menschen, Jagdhunde und Bester in den Morast. Wir brauchen jetzt nicht sowohl Jagdhunde als gangbare Straßen. So viel zu hören, ist von der Gröfzung des Bombardements noch nicht die Rede.

Neueste telegraphische Depeschen.

Berlin, 23. Februar. Die Preussische Correspondenz schreibt: Nigars Privatbriefe melden, Anfangs März erwartete man dort aus dem Inneren Russlands Truppen. Die Stadtgarthion solle auf 10,000 Mann gebracht werden, Nival gleichfalls starke Besatzung erhalten; ferner solle von Nigars

